

Kennen Sie das?

Sie sind gerade hochkonzentriert bei der Arbeit, da kommt einer dazu, wirft einen kurzen Blick drauf und nimmt Ihnen die Werkzeuge aus der Hand mit der Bemerkung, Sie könnten das ohnehin nicht, das sei reine Zeitverschwendung, so würde das nie funktionieren.

Wie fühlen Sie sich?

Wütend? Enttäuscht? Traurig? Gedemütigt? Hoffnungslos? Können Sie mit dieser "Hilfe" etwas anfangen? Werden Sie dadurch kompetenter, selbstsicherer, geschickter oder besser? Mit großer Wahrscheinlichkeit nicht. Im Gegenteil, wenn das öfter passiert, setzt sich in Ihnen mit der Zeit der Eindruck fest, ein ziemlich nutzloser Mensch zu sein, nichts richtig zu machen und dauerhaft auf Unterstützung und Hilfe von anderen angewiesen zu sein.

Das jedoch stimmt nicht!

Jeder kann sich selbst helfen, wenn er seine individuellen Stärken erkennt und ausbauen kann, wenn er ein Umfeld hat, dass ihn dabei unterstützt, ohne ihm das Werkzeug aus der Hand zu nehmen, das ihn akzeptiert und achtet als ein Individuum, das den eigenen Weg geht.

Ich plane ein Projekt, bei dem es darum geht, einen sog. Patchworkhof aufzubauen, wo sich Menschen, die sich neu orientieren wollen bzw. auf der Suche sind, gegenseitig bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen, Kontakte knüpfen und vielleicht auch einfach mal herumexperimentieren können.

Achtung und Respekt, gegenseitige Anerkennung und Unterstützung, Neugier und Lust am Experimentieren sind Grundpfeiler menschlicher Existenz, und wie oft versinken wir stattdessen in überkommenen Normen und Alltäglichkeiten und verlieren den Blick für das, was uns wirklich wichtig ist.

Meine Arbeitshypothese

Ein Mensch, der seine innersten Bedürfnisse ignoriert leidet. Er kann sich anpassen und so weitermachen wie es von ihm erwartet wird. Er kann versuchen, Sehnsucht zu ertränken, in Scheinträumen zu fliehen, in Wahnwelten abzutauchen, sich den Anforderungen des Arbeitslebens zu verweigern, auf anderen Gebieten Kontrolle auszuüben, z.B. übers Essen, Mitarbeiter, Kinder, Hygienemaßnahmen, etc.

Dementsprechend sind Auffälligkeiten, die "behandelt" werden müssen vielleicht nur ein Hilferuf nach Autarkie und Unabhängigkeit, nach einem selbstbestimmten Leben. Spezielle Hilfeangebote entmündigen jedoch eher.

Daher geht es nicht um ein weiteres zielgruppenspezifisches Angebot, sondern um den individuellen Menschen mit seinen Fähigkeiten, Talenten, Träumen und natürlich auch Schwierigkeiten, um Raum und Zeit für das Suchen und Finden einmaliger Lösungen, um Integration und Toleranz. Der Einzelne übernimmt die Verantwortung für sich und sein Leben, für ein respektvolles Miteinander über alle Unterschiede und Erfahrungen hinweg.

Methoden

Es geht nicht darum, sich im Bau von Luftschlössern zu verlieren, es geht um ganz reale Vorgehensweisen wie Brainstorming, Flowchart, Terminierung, Herunterbrechen auf Teilziele und erste Schritte, um Informationsbeschaffung, Recherche, Kontakte knüpfen, fragen, sich beraten lassen, Hilfe anfordern, sich unterstützen lassen und andere unterstützen, einen Wissens- und Fähigkeitenpool zu bilden, aus dem sich jeder bedienen kann.

Zu meiner Person

Inga Wocker, Jg. 1972
Diplom-Dokumentarin
geboren in Darmstadt
lebt in Viernheim, Kassel, Berlin,
Hannover, Hamburg, Stuttgart

aktuelle Adresse seit 1.5. 08
Hasenfleet 8, 21787 Oberndorf
F: 04772/860452

Ich kann gut zuhören, habe eine schnelle Auffassungsgabe, kann mich problemlos in neue Sachgebiete einarbeiten und überblicksmäßig nachvollziehen, bin neugierig und interessiert, kenne meine Grenzen, scheue mich daher nicht, mir Hilfe, Rat und Unterstützung zu holen, und bin bereit, immer wieder neue Wege auszutesten.

Ehrenamtliche Mitarbeit im Weltladen,
Frauenkulturzentrum Sarah,
Wohnheimcafe Caritas, Unikino,
Verlagsgründung, Herausgabe von
Büchern, Bild-/Gedichtbänden,
Zeitungen, Therapieerfahrungen
ambulant und stationär

Weiterbildung tiergestützte Therapie,
Qualifikation zur Tagesmutter,
Studium Germanistik, Philosophie,
biowissenschaftl. Dokumentation,
Pflege- und Dokumentationspraktika

Ich biete ein Umfeld außerhalb der alltäglichen Verpflichtungen und Anforderungen. Ich will nicht Defizite betonen, sondern Fähigkeiten.

Mein Traum besteht aus einem Raum für Ideen, wo Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Wünschen zusammenkommen und sich bei der Realisierung ihrer Träume unterstützen.

Ich setze auf Selbstverantwortung, Interdisziplinarität, Freiraum, Unterstützung und konkretes Tun.

Ihre Hilfe:

Ich brauche ca. € 80.000 für einen guten Start. Davon soll der laufende Betrieb in der Anfangszeit des Projektes gesichert und die nötigen Grundstrukturen eingerichtet werden.

Jede Spende ist willkommen, steuerlich absetzbar und wird zweckentsprechend verwendet.

Spenden an:

**Patchworkhof gGmbH
GLS Bank Bochum, BLZ 430 609 67
Konto 701 405 4300**

Aktuelle Infos:

**www.patchworkhof.de oder per mail
inga.wocker@atomstromfrei.de**

Auf dem Weg zum Patchworkhof



**Freuen Sie sich auf mein
Zukunftsprojekt. Lassen Sie sich
von der Idee verzaubern.**

Sind Sie dabei?